

Eine weitere wichtige Erfahrung mit den Kindern war, dass viele an Wochenenden grundsätzlich auf sich allein gestellt waren und voller Aggressionen und Wut - ich führe das auf das von mir so genannte "Beleidigungs- und Gewaltfernsehen" zurück...am folgenden Montag wieder im Löwenhaus erschienen. Von Sendungen, die als "Gerichtsshow" deklariert, erwachsenen Menschen den Raum geben, sich auf das Übelste zu beleidigen -öffentlich für Kinder zugänglich am Nachmittag- darf keinerlei Vorbildfunktionen erwartet werden.

Die Kinder aber glauben, dass ein solches Verhalten zwischen Erwachsenen normal sei, wenn auf diese Weise miteinander kommuniziert wird und sie verhalten sich eben so! Das wiederum hat uns veranlasst, auch an Wochenenden für einige Stunden (in der Regel 5 Stunden) für die Kinder da zu sein und haben sozio-kulturelle Programme entwickelt.

Das war die Geburtsstunde des LöwenARThauses!

Mit dem Harburger Künstler Toro gemeinsam haben die Kinder in seinem Atelier im Dampfschiffsweg gemalt und mit Ton gearbeitet. "Talente heben" haben wir diese Aktivitäten genannt, aber nach wenigen Besuchen stellten wir fest, dass das Atelier einfach zu klein für die Vielzahl der Kinder war..

Mit Hilfe der Deutschen Bahn AG konnten wir eine alte Wasserschutzpolizeiwache in Entenwerder zu einem Atelier umbauen und demnächst den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit für Kunstaktivitäten und Sport zur Verfügung stellen.